



Thomas Gröbly  
**Einen Augenblick  
Staunen.** Variationen  
über Sterben, Nach-  
haltigkeit und  
friedfertiges Leben.  
Edition Volleshaus,  
172 Seiten

## Vom Handwerk der Friedfertigkeit

Natur und Gesellschaft sind aus den Fugen geraten. Darum ist der Autor – er leidet unter der schweren Nervenkrankheit Amyotrophe Lateralsklerose ALS – zu Recht sehr besorgt, dass sein zweijähriger Enkel irgendwann in dieser Welt nicht mehr gut leben kann. Doch in der Auseinandersetzung mit dem Ende seines eigenen Lebens betonen Thomas Gröblys Variationen über Sterben, Nachhaltigkeit und friedfertiges Leben Seite für Seite das alle

Menschen Verbindende: die Sehnsucht nach einem guten Leben. Ohne zu urteilen pilotiert ihn sein einfühlsames Staunen zum Lieben, einer Haltung, mit der der Angst vor dem Tod begegnet werden kann. »Mein Tod sagt Ja zum Leben.«

Pikant: gleichwohl kritisiert Agnostiker Gröbly das Konzept der Nachhaltigkeit. Dahinter steht für ihn der Gedanke, dass die Grenzen des Planeten Erde und die eigene Begrenzung durch den Tod »miteinander verwandt sind, und dass die Angst vor dem Tod diese Grenzen vergessen lässt. Das Konzept der Nachhaltigkeit bedeute letztlich, diese Grenzen zu respektieren.« Für Gröbly passt darum der Begriff Friedfertigkeit besser. Damit komme die Haltung besser zum Ausdruck, »mit der wir zu einem anderen, dringend notwendigen Welt- und Menschenbild kommen«. Wer die Natur respektiert, achtet »automatisch auch besser auf die Mitmenschen«.

Das leicht zugängliche kleine Buch ist ein grosses Lehrbuch der Hoffnung, das das Handwerk der Friedfertigkeit trefflich skizziert.

**Wolf Südbeck-Baur**